

dert, FmSt 52 (2018) S. 157–187, bietet mehrere z.T. schon länger diskutierte Beispiele aus der Reichsgeschichte, um liturgische Gebräuche als fundamentalen Aspekt von Gruppenidentität und möglichen Streitpunkt zwischen Gemeinschaften darzustellen; so seien auch Änderungen der Liturgie ein Mittel, Gemeinschaften neu zu gestalten. „Die Bedeutung [liturgischer] Bücher als Träger von ritueller Identität und als Kodifizierung ritueller Wahrheit“ (S. 175) liegt einer Untersuchung des Pontificale von Cambrai-Arras (Köln, Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibl., 141, s. XI) zugrunde, dessen Inhalt die Reichsangehörigkeit dieses in der Grenzzone liegenden Doppelbistums betonen soll.

E. K.

Aurore GASSEAU, *Le psautier-livre d'heures de Liverpool: l'un des plus anciens témoins des livres d'heures à l'usage de Metz?*, *Annales de l'Est* (2018) n° 2 S. 205–218, datiert das seit 1958 in Liverpool, Public Library, ms. 091 PSA 8/45329, aufbewahrte Stundenbuch sehr vorsichtig auf die 70er Jahre des 13. Jh. Es wurde für einen Laien angefertigt und zählt wohl zu den frühesten Metzger Stundenbüchern.

Rolf Große

Klaus NASS, *Ein neues Necrolog-Fragment aus dem Stift St. Johann in Halberstadt*, *Harz-Zs.* 71 (2019) S. 90–95, untersucht und ediert Fragment 43 der Braunschweiger Stadtbibl., ein Kalender mit Toteneinträgen für die Monate Januar, Februar, November und Dezember. Das Bruchstück entstand Ende des 12. Jh. im Augustinerchorherrenstift St. Johann in Halberstadt. Es verzeichnet neben Kanonikern und Konversen u. a. Graf Wichmann von Thüringen und den Wettiner Dietrich von Landsberg.

K. N. (Selbstanzeige)

Stephan MOLITOR, *Das Reichenbacher Seelbuch. Neuedition und Kommentar*, *Zs. für Württembergische LG* 78 (2019) S. 71–117, ersetzt die 1906 veröffentlichte *Editio princeps* des Reichenbacher Seelbuchs (ed. Alfons Adam, *Württembergische Vierteljahrshefte für LG N. F.* 15, 1906, S. 420–435). Textbasis der Neuedition ist die Hs., die auch der Adamschen Edition zugrunde gelegen hatte, allerdings noch während der Editionsarbeiten verlorengegangen war, Kopenhagen, Kongelige Bibl., Lib. impress. sign. 30. 251 (adlig.). Sie wurde bereits Anfang der 1930er Jahre durch Manfred Eimer (1871–1951) wiederentdeckt und enthält an einigen Stellen einen von der Edition des Jahres 1906 abweichenden, hier nunmehr berücksichtigten Text.

B. M.

-----

*Bibliotheca Gregorii Magni manuscripta. Censimento dei manoscritti di Gregorio Magno e della sua fortuna (epitomi, florilegi, agiografie, liturgia). Census of Manuscripts of Gregory the Great and His Fortune (Epitomes, Anthologies, Hagiographies, Liturgy)*, a cura di Fabiana BOCCINI, avviso al lettore di Agostino PARAVICINI BAGLIANI, 2: Chur–Grenoble (Biblioteche e archivi 34) Firenze 2018, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XXVI u. 213 S., ISBN 978-88-8450-887-4, EUR 155. – Der 2015 erschienene erste Band dieses Hss.-Zensus